

Sextett in't Hochtiettsbett

(Sextett im Hochzeitsbett)

Een Hochtiettsnacht in 15 Szenen

**von
Katrín Wiegand**

**Plattdeutsch
von
Heino Buerhoop**

**Thomas Sessler Verlag
Johannesgasse 12, A-1010 Wien**

Kurzzinhalt:

Lars und Kathrin haben sich ihre Hochzeitsnacht wohl anders vorgestellt. Dass die Wände Ohren haben, geht ja noch, aber dass sich dann Freund, Mutter und Exfreundin im Hochzeitsbett versammeln und in Ermangelung des eigenen Liebeslebens das Brautpaar an der Erfüllung des eigenen, eben erst legitimierten hindern, ist dann doch zu viel. Denn an das, was man in einer Hochzeitsnacht so macht, ist da gar nicht zu denken.

Eine turbulente Komödie um eine Hochzeitsgesellschaft, die durch die Zimmer irrt. Und wo bleibt der Sex?

Bühnenbild:

Durchgängig ein Bühnenbild.

Die Bühne ist unterteilt in drei Hotelzimmer mit je einem Nachttisch, Nachttischlampe, einem Stuhl. Im rechten und mittleren Zimmer steht jeweils ein französisches Bett mit zweimal Bettwäsche, im linken ein schmales Einzelbett. Im linken Zimmer liegt eine zusätzliche Decke im Nachttisch oder unter dem Bett. Die Zimmer sind zu den Zuschauern hin offen, an der hinteren Wand befindet sich jeweils eine Tür mit einem Lichtschalter an der Wand daneben. Je nach Szene wird jeweils eins dieser Zimmer beleuchtet, die anderen bleiben im (relativ) Dunkeln.

Personen:

Lars frisch verheiratet mit Kathrin

Kathrin frisch verheiratet mit Lars

Ilona Kathrins Freundin

Stefan Ilonas Mann

Mia Lars' Exfreundin

Heidrun Lars' Mutter

Spielzeit: Ca. 110 Minuten

1. Akt**1. Szene**

Die Bühne ist leer und nur sehr schwach beleuchtet.

Die rechte Tür öffnet sich. Ilona betritt ihr Hotelzimmer und knipst das Licht an. Stefan folgt ihr. Beide sind festlich gekleidet. Stefan im Anzug, Ilona in einem SEHR kurzen, engen Kleid.

Ilona: Endlich! *(streift im Gehen ihre hochhackigen Schuhe ab und schleudert sie von sich. Dann lässt sie sich aufs Bett fallen)* Nie mehr warr ik hochhackige Schoh dragen. Nie mehr!

Stefan: *(während er seine Krawatte abnimmt)* Dat hest du bit nu jümmers seggt.

Ilona: Aver düt Mal meen ik, wat ik segg. Hest du al wusst, dat dat bi de Naturvölker lang nich so veel Maleschen mit dat Krüüz giffet as bi us?

Stefan: *(desinteressiert)* Jo.

Ilona: Dat liggt seker doran, wiel de keen hochhackigen Schoh dräägt.

Stefan: Mi deit ok mal dat Krüüz weh – un ik drääg afsluuts selten hochhackige Schoh.

Ilona: *(ignoriert ihn, nachdenklich)* Aver Kathrins Schoh harrn ruhig beten höger wesen kunnt. So hett dat utsehn, as passt de Figur nich to de Schoh.

Stefan: *(während er sein Jackett auszieht, desinteressiert)* Meenst du?

Ilona: Jo – un überhaupt, düsse velen Rüschen. Sowat schull een Fro blots dragen, wenn se richtig slank is.

Stefan: *(während er sein Jackett über den Stuhl hängt)* Villicht hett se dacht, dat verdeckt allens beten. Ik meen, dat Kleed weer gor nich so slecht.

Ilona: *(ignoriert ihn)* Dorto süht dat mit de velen Rüschen jümmers beten billig ut. Se harr an dat olle Sprickwoort denken schullt: Weniger is mehr!

Stefan: *(anzüglich)* Dat hest du jo woll mit dien Kleed seker ok dacht.

Ilona: *(blickt getroffen an ihrem Kleid herunter)* Ik dacht, dat gefällt di so!

Stefan: *(setzt sich ebenfalls aufs Bett und knipst die Nachttischlampe an)* Deit dat jo ok. Ik fraag mi blots, of dat för de Hochtiet ganz dat richtige weer.

Ilona: *(gleichmütig)* Tominnst hett mi nüms mit de Bruut verwesselt. Is di upfullen, dat ehre Oberarms ok al beten wabbelig sünd? Ärmellose Kleders sünd dor nich sünnlicher van Vördeel.

Stefan: Ik dacht, se is dien Fründin.

Ilona: Natürlich is se mien Fründin, aver dorüm kann ik doch liekers objektiv wesen. *(seufzt)* Un dat weer jo ok würklich bannig romantisch!

Stefan: *(ironisch)* Ofwoll de Oberarms beten dörhungen hebbt?

Ilona: Du büst een Dööskopp, dat hett dor doch nix mit to doon. Ik meen, se hett richtig glücklich utsehn. Up een Aart richtig strahlend!

Stefan: *(während er sich die Schuhe auszieht)* Dor is doch ok an so een Dag mit to reken.

Ilona: *(ignoriert ihn)* Worüm se allerdings up de Idee kamen is, utgerekent SE intoladen...

Stefan: Wen meenst du mit SE?

Ilona: Du weeßt nipp un nau, wen ik mit SE meen. Frollein Marlbloom (Gänseblümchen). Deit jümmers so brav un unschullig un stinkt mielenwiet na gode Manieren; aver wenn se würrklich gode Manieren harr, weer se gor nich erst kamen.

Stefan: Van wen snackst du?

Ilona: Nu do doch nich so! Ik snack van düsse Mia. Wenn een bedenkt, dat sik Kathrin wegen ehr meist de Ogen uthuult hett...

Stefan: Awer blots meist. Glöövst du nich, dat dat de Saak van Lars un Kathrin is, wen se inladt?

Ilona: Kloor is dat de Saak van Lars un Kathrin. Awer ik glööv nich, dat Kathrin dor besünners glücklich över weer.

Stefan: Se hett aver utsehn, as harr se dor keen Probleme mit.

Ilona: Natürlich seeg dat so ut. Du kennst Kathrin nich. Kathrin würr sik nie nich wat anmarken laten.

Stefan: Ik denk, se hett sik de Ogen ut'n Kopp huult?!

Ilona: Awer doch blots bi mi! Doch nich up ehre egen Hochtiet! Ik meen aver, dat weer afsluuts nich anständich van Lars, sien Exfründin intoladen! *(wendet Stefan den Rücken zu)* Helpst du mi mal?

Stefan: Kloor. *(zieht den Reißverschluss von Ilonas Kleid auf. Dann küsst er sie auf den Rücken und versucht, ihr die Träger über die Schultern abzustreifen)*

Ilona: *(hält die Träger ihres Kleides fest und rückt etwas von Stefan ab)* Weeßt du eigentlich, wo laat dat is?

Stefan: Kloor weet ik dat. Du schienst aver liekers noch munter to wesen – un dor dacht ik, wi kunnen doch...

Ilona: *(unterbricht ihn)* Ik bün nich munter, ik denk dor blots an, wat so aflopen is.

Stefan: Aha.

Ilona: Nu wees doch nich foorts insnappt.

Stefan: *(lässt sich lang ausgestreckt auf seine Bettseite fallen)* Also wedder mal keen Sex.

Ilona: Du höörst di an, as harrn wi nie...

Stefan: Hebbt wi denn?

Ilona: Up ne Fraag mit ne Fraag to antwoorten is keen Antwoort.

Stefan: Du hest keen Fraag stellt.

Ilona: Natürlich nich. Verzeihung. Dat dumme lütte Frollein döggd eenfach blots för nix anners as för't Bett. To'n Denken langt dat nich.

Stefan: Dor heff ik nie wat van seggt!

Ilona: Aver dacht hest du dat!

Stefan: Ok nich dacht!

Ilona: *(nach kurzem Schweigen)* Kannst du mal dat Licht utmaken?

Stefan: Ik heff noch mien Klamotten an.

Ilona: Ik ok; aver ik würr mi lever in'n Düstern uttehn.

Stefan: Bidde! *(knipst die Nachttischlampe aus)* Beter so? *(legt sich aufs Bett und zieht die Decke bis zum Kinn über sich)*

Ilona: De Lamp an'ne Deek is noch an.

Stefan: *(ohne sich zu rühren)* Jo, dat is mi ok al upfullen.

Ilona: Du hest nich tofällig Lust, de ok noch uttoschalten?

Stefan: Tofällig nee – mien Arm is ních lang noog.

Ilona: *(springt wutentbrannt auf, läuft zur Tür und knipst das Licht aus. Das Zimmer ist jetzt nur noch schwach beleuchtet. Dann läuft sie zum Bett, schlüpft hinein und zieht ebenfalls bockig die Decke bis zum Kinn hoch)*

Stefan: Dor mutt'n sik doch wunnern, wo gau dat düster warrt, wenn dat Licht utgeiht.

Ilona: *(kalt)* Ik much nu slapen.

Stefan: *(kalt)* Ik ok.

Ilona: *(kalt)* Nacht.

2. Szene

Die linke Tür öffnet sich. Mia betritt ihr Hotelzimmer und knipst das Licht an, dicht hinter ihr folgt Heidrun. Beide sind ebenfalls festlich gekleidet – Mia sehr geschmackvoll, Heidrun konservativ, aber etwas überladen. Heidrun hat eine große Reisetasche in der Hand.

Mia: Natürlich kannst du bi mi slapen. Maak di doröver man keen Gedanken!

Heidrun: Ik much mi aver wükdlich nich updrängen...

Mia: Du drängst di nich up. Dat is doch nich dien Schuld, dat keen Zimmer mehr free weer!

Heidrun: Also dat... (*stellt energisch die Tasche aufs Bett*) ...kannst du luut seggen! Vör Weken al heff ik dat Zimmer bestellt. Vör Weken! Entweder hett dor an de Rezeptschoon een slapen oder jichenseen hett de besteken, üm in letzte Minuut noch een Zimmer to kriegen! Un ik weet ok al, wokeen dor sien Finger in't Spill hebben kunn!

Mia: (*zweifelnd*) Meenst du? Also ik kann mi kuum vörstellen, dat jichenseen...

Heidrun: (*unterbricht sie*) Du glöövst einfach an dat Gode in de Minschen. Dat weer al jümmers so. Wees mi nich böös, ik segg blots, wat woll wesen is. Ik glööv, dat weer ok dat Problem bi Lars un di. Weerst du blots beten energischer wesen...

Mia: (*schnell*) Ik heff aver blots een Bett! Dat kunn beten eng warnn!

Heidrun: (*aus dem Konzept gebracht*) Wat?

Mia: Ik sä, ik heff blots een Bett. Ik heff doch blots een Eenzelzimmer bestellt.

Heidrun: Dat maakt doch nix. (*beginnt den Inhalt aus ihrer Tasche auf dem Bett auszubreiten*) Ik bruuk nich veel Platz. (*denkt einen Augenblick nach*) Oder is di dat doch nich so recht, wenn ik...

Mia: (*unterbricht sie*) Natürlich is mi dat recht. Oder kannst du di vörstellen, up de Straat to övernachten – nu in'n Januaar?

Heidrun: (*setzt sich aufs Bett*) Glöövst du, de beiden passt tosamen?

Mia: Wen meenst du?

Heidrun: Na, Lars un Kathrin natürlich!

Mia: De beiden hebbt jüst heiradt!

Heidrun: Jo, jo, aver glöövst du, dat se WÜRKLICH tosamen passt? Upletzt bün ik sien Mudder, dor maakt'n sik al so sien Gedanken...

Mia: (*zurückhaltend*) Ik denk nich, dat ik de richtige bün, üm dat beurdeln to können.

Heidrun: Aver du kennst Lars! Beter as jeed annere! Ik bidd di, je weern föffteihn Johr tosamen!

Mia: Wi hebbt doch al tosamen in'ne Sandkist speelt. Dat weer wohrschienlich dat Problem!

Heidrun: (*ignoriert sie*) Un denn heiradt he dor so'ne herlopene... (*unterbricht sich*) Glöövst du, dat se in Umstännē is?

Mia: Wokeen?

Heidrun: Na, Kathrin natürlich!

Mia: Worüm schull se ...?

Heidrun: Worüm? Also ehrlich, Mia, männichmal wunnert mi dat nich, dat du noch solo büst! Hest du al mal wat van de Immen un de Blomen höört?

Mia: (*verlegen*) Dat heff ik nich meent. Ik heff meent, worüm schull se jüst nu swanger wesen?

Heidrun: Worüm schull he se denn sünst heiraden?

Mia: Wohrschienlich hett he se leev.

Heidrun: (*ignoriert Mia*) Een Minschen kannst du dor an kennen, wat he för Frünnen hett. Un wenn een sik düsse Ilona ankickt, weet doch jeedeē foorts Bescheed!

Mia: Nu jo, se is villicht beten egen, aver dorför kann doch Kathrin nix!

Heidrun: Se is ehr Fründin! Hest du ehr Kleed sehn?

Mia: Kathrins?

Heidrun: Nee, dat van de Ilona natürlich!

Mia: (*vorsichtig*) Natürlich heff ik dat sehn.

Heidrun: Un?

Mia: (*verlegen*) Nu jo, dat weer täämlich kört.

Heidrun: Täämlich kört is goot. Dat weer nich mehr as een bredeē Gürtel! (*erhebt sich vom Bett und packt weiter ihre Tasche aus*) Hest du wusst, dat Lars gor nich wull, dat se inladt warrt?

Mia: (*um das Gespräch beenden zu können*) Ik glööv, ik mutt nu langsam in't Bett, dat is doch täämlich laat worn.

Heidrun: Meenst du? Is mi noch gor nich upfullen! Ik kunn de heel Nacht so wieter snacken.

Mia: (*gähnt demonstrativ*)

Heidrun: (*leicht eingeschnappt*) Aver ik much di dor natürlich nich an hinnern. Upletzt is dat DIEN Zimmer! (*packt einen Augenblick weiter aus, während Mia sie hoffnungsvoll betrachtet, dann*) Un wiel Lars nich wull, dat Ilona kümmt, kunn Kathrin se erst in allerletzte Minuut inladen... un dor weer natürlich keen Zimmer mehr free. Un wat glöövst du woll, wo düsse

Ilona denn an ehr Zimmer kamen is?

Mia: (*ignoriert das letzte*) So veel ik weet, sünd de Inladungen to'r glieken Tiet verschickt worrn.

Heidrun: (*ignoriert Mia*) Geld! Dorvan hett se jo noog – oder beter, ehr Keerl hett dat! Se hett dat Personal smeert, dorüm hett de Fro an'ne Theke ok so een Gesicht maakt, as ik ankamen bün! De weer doch mielenwiet dat schlechte Geweten antosehn!

Mia: (*ignoriert das Gehörte*) Hest du wat dorgegen, wenn ik toerst in't Bad gah?

Heidrun: (*ignoriert Mia*) Un sowat nöömst Kathrin Fründin! Un mien Jung treckt se noch mit in'ne Schiet! (*hält mit dem Packen inne, zu Mia*) Du harrst eenfach veel beter to em passt!

Mia: (*unglücklich wegen des Gesprächsverlaufs*) Schient so, as harr Lars dor anners över dacht.

Heidrun: Fröher hebbt de Öllern de Ehepartner utsöcht, un dat weer goot so. Us Urahn hebbt al wusst, woso se dat so maakt hebbt! (*hebt die Tasche vom Bett*) Aver du schullst den Kopp nich hangen laten, de sünd förwiss gauer wedder scheedt, as een kieken kann! Un denn warrt Lars sick wedder bi di mellen un di...

Mia: (*schnell*) Ik gah denn nu mal in't Bad! (*bewegt sich zur Tür*)

Heidrun: (*räumt ihre Sachen vom Bett*) Wat meenst du denn van dat Kleed?

Mia: Ilonas?

Heidrun: Nee, nich Ilonas, Kathrins natürlich! Also, ik meen, een witt't Bruutkleed in düssen Fall hett eigentlich nich direkt passt; aver soveel ik van Lars höört heff, wull Kathrin unbeding de Hochtiet in Witt mit allens, wat dor to höört. In Witt! Un dat jüst se! Un wat meenst du, wokeen hett dat woll betahlen dröfft?

Mia: Bi de Dusche duert dat körte Tiet, bit dor warm't Water kümmt!

Heidrun: Wenn ik dor an denk, dat DU jümmers so bescheiden büst!

Mia: Ik maak ok gau! (*flüchtet ins Bad*)

Licht aus.

3. Szene

Im rechten Zimmer.

Das Zimmer wird nur soweit beleuchtet, wie es unbedingt erforderlich ist.

Ilona und Stefan liegen beide im Dunkeln unter der Bettdecke nebeneinander und tun so, als schliefen sie.

Ilona: Slöppst du?

Stefan: Jo.